

## IN SCHRIFTEN

1. Unter den Inschriften, durch welche die kaiserlichen Sammlungen im Jahre 1874 vermehrt worden sind, nimmt offenbar die den ersten Platz ein, welche an der Vorderseite einer von Herrn Tomasini in Kertsch dargebrachten Basis von grauem Marmor zu lesen ist<sup>1</sup>. Die mit einem reichen Gesims versehene Basis ist  $7\frac{1}{2}$  Verschok (0,33 Mètre) hoch, 1 Arschin 6 Verschok (0,98 Mètre) breit und 15 Verschok (0,67 Mètre) dick. An der Vorderseite springt ein  $13\frac{1}{4}$  Verschok (0,59 Mètre) breiter Theil vor, welcher das Gesims durchbricht und mit der Inschrift versehen ist. Auf der Oberfläche befinden sich zwei Vertiefungen, welche zur Befestigung des ursprünglich darauf aufgestellten Weihgeschenks dienen.

Die leider zum Theil verletzte Inschrift hat folgende Gestalt:

ΦΑΙΝΙΓΓΟΥΑ . . . . .	Φαινίππου Α[ . . . . . και]
ΑΔΕΛΦΟΥΑΡΤΕ . . . . .	ἀδελφοῦ Ἄρτε . . . . .
ΑΡΧΟΝΤΟΣ ΠΑΙΣΑΔΙ . . . . .	ἀρχοντος Παισαδά[εος Θεοδο-
ΞΙΗΚΑΙΒΑΣΙΛΕΥΟΝΤΟΣ ΞΙΝΙΣ .	σίης και βασιλεύοντος Ξίν[ιδω-
ΝΚΑΙ ΑΤΕΩΝ	ν και Θατέων.

<sup>1</sup> Siehe Compte-rendu de la comm. arch. pour l'ann. 1874. p. XV.